

# Strom elektrisiert Hunderte

Mehr als 20 Fachleute des Betreibers SuedLink stellen sich den Fragen der Bürger



Fast fünf Stunden lang herrscht in der Aula und auf dem Schulhof der Grundschule Großburgwedel Hochbetrieb. Große Karten zeigen nicht nur den Trassenverlauf von SuedLink, sondern machen auch transparent, warum Tennet die aktuelle Trasse so und nicht anders favorisiert. Lauber (5)

Beim Infomarkt zur geplanten Stromautobahn SuedLink sind die Fachleute der Netzbetreiberfirma Tennet gestern Nachmittag in der Großburgwedeler Grundschule regelrecht überrannt worden.

VON MARTIN LAUBER

**BURGWEDEL/ISERNHAGEN.** Große Ansammlungen engagierter Menschen – sie stehen vor einem Dutzend großer Landkarten auf dem Schulhof und in der Aula: Dem mehr als 20-köpfigen Tennet-Team sind beim sechsten von insgesamt 22 Infoterminen entlang der 800 Kilometer langen SuedLink-Plantrasse Atempausen kaum vergönnt. Die Betroffenheit in den Nachbarkommunen Burg-

wedel und Isernhagen ist groß: Immerhin soll Burgwedel nach dem von Tennet favorisierten Trassenkorridor 8a zwischen den östlichen Dörfern vom Norden nach Süden durchteilt werden. In Isernhagen leben 60 Bürger in Stelle/Kirchhorst – im Bereich des ein Kilometer breiten Plankorridors. Trunnen-, Oldhorster und Altwarmbüchener Moor, Wasserschutz- und Waldgebiete wären betroffen. Anders als bei allen früheren der sogenannten Infomärkte von Tennet haben sich die Kommunen selbst mit eingeklinkt in die Präsentation und dokumentieren die wichtigsten Knackpunkte auf der Trasse.

Kein Wunder, dass es in den meisten Gesprächen um die Frage nach grundsätzlich anderen Vari-

anten geht. Beim Blick auf den bisherigen Trassenverlauf will nicht nur unmittelbar betroffenen Bürgern nicht einleuchten, warum SuedLink bei Schwarmstedt aus der Parallellage zur A 7 auf einmal nach Osten abknickt, um erst südlich von Isernhagen wieder zur Autobahn zurückzuschwenken. Selbst für die Großkopfeten aus der Politik bleibt das erklärungsbedürftig, bekennen die Bürgermeister Axel Düker und Arpad Bogya wie auch Landtagsabgeordneter Rainer Fredemann. Sie wollen die Begründung von Tennet schriftlich haben.

Die Ansprechpartner des Stromnetzbetreibers – Techniker, Umwelt- und Genehmigungsplaner – bleiben keine Antwort schuldig,

machen die Abwägungsprozesse transparent, ermuntern dazu, Anregungen aufzuschreiben, für die es eine Plexiglasurne gibt. „Beteiligen Sie sich hier!“, steht darüber. „Wir stehen erst am Anfang. Alle Anregungen werden aufgenommen und abgeprüft“, verspricht Tennet-Sprecher Markus Lieberknecht. In circa anderthalb Jahren sollen die Korridore stehen, „dann kommen wir wieder mit noch kleinräumigeren Karten.“

**i** Anregungen zur SuedLink-Trasse sammeln die Kommunen auch im Internet auf [burgwedel.de](http://burgwedel.de) und [isernhagen.de](http://isernhagen.de). Burgwedel plant außerdem eine Bürgerversammlung zum Thema nach Ostern.